

Sonderzuweisungen der Gemeinden an Erwerbslose sind unzulässig. Mehrfach ist von Erwerbslosen an Gemeindeverwaltungen das Ansuchen gestellt worden, ihnen neben dem vom Reiche festgesetzten Höchstbetrage noch Sonderbeiträge durch Geld oder Sachleistungen zu gewähren. Das Arbeitsministerium macht in einem Erlaß vom 25. Mai darauf aufmerksam, daß die allgemeine Gewährung solcher Sonderbeiträge unzulässig ist und einen Verstoß gegen den § 4 Abs. 3 der Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge darstellt. Gemeinden, die trotzdem den Erwerbslosen allgemeine Sonderunterstützungen gewähren, setzen sich der Gefahr aus, daß ihnen die Reichs- und Staatsbeiträge für die regelmäßigen Unterhaltungen der Erwerbslosen entzogen werden.

Was ist eine Papiermark? Eine Papiermark (Einmarkschein) ist ein Stück Papier, das unbedruckt drei Mark kostet; ist es aber mit einem siebenfarbigen Druck und einer Blindprägung zu einem Einmarkschein umgewandelt, dann verringert sich sein Wert auf eine Papiermark; verkauft man es als Altpapier, dann erhält man mehr dafür, als der Schein Kaufkraft besitzt. Wer es nicht glaubt, rechne nach: 2000 Einmarkscheine wiegen ein Kilo. Ein Kilo holzfreies Papier kostet 3000 Mark, mithin ein Gramm 3 Mark. Für ein Gramm nach Qualitäten sortiertes Altpapier gibt es ja nach Menge die Hälfte (für Zeitungspapier bis zu zwei Drittel) des Neupreises, gleich 1,50 Mark. Rechnet man die Herstellung des Geldscheines dazu, die doch den Papierpreis noch weit übertrifft, dann kommt man zu dem Ergebnis, daß der Einmarkschein mindestens zehn Mark herzustellen kostet. Daraus folgert sich weiter, daß in der heutigen Zeit Scheine bis zu zehn Mark, vielleicht auch der Zwanzigmarkschein, nicht einmal die Herstellungskosten decken.

Für das Hilfswort Meissen Stadt und Land (Notgemeinschaft) sind in der Zeit vom 26. Mai bis 1. Juni d. Js. folgende Zahlungen eingegangen: Handel und Industrie: Theodor Porck, Wilsdruff, 50 000 Mark; Gemüse- und Obsterverwertung Kommahh 50 000 Mark; Deutscher Gewerkschaftsbund: Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Weimöblla 88 950 Mark; Arbeiterchaft; Gewerkschaftsartell Meissen 51 700 Mark; Beamten- und Lehrerschaft: Konrektor i. A. Professor Dr. Gilbert, Meissen 3000 Mark, Kirchschullehrer Schirmer, Obergruna 1500 Mark, Lehrer der Landwirtschaftlichen Schule Meissen 17 115 Mk., Brandversicherungssamt 5950 Mk.; Verschiedene: Tringeld für einen Botengang 1000 Mark. Bisheriges Gesamtergebnis: 45 707 427 Mark.

Die Polizei im Kampfe um die Butterhöchstpreise. Für den Freistaat Sachsen sind bekanntlich Höchstpreise für Milch und Butter eingeführt, soweit es sich um Erzeugnisse im Inlande handelt. Gegen diese Verordnung ist bereits aus Erzeuger- und Händlerkreisen angefaßt worden. Die Erzeuger erklären, die Gestehungskosten seien so hoch, daß sie zu den festgesetzten Preisen weder Milch noch Butter liefern könnten; andererseits suchen aber auch Händler Milch und Butter aufzukaufen, indem sie wesentlich höhere Preise bieten als zulässig ist. Die Folge dieser Wirtschaftspolitik ist, daß die Butter vom Marke so gut wie verschunden ist; will man welche kaufen, so muß man immer für angeblich außerhäufige Butter zahlen. Im Einverständnis mit dem Wirtschaftsministerium ist jetzt folgendes bestimmt worden: Die zuständigen Gendarmeriebeamten und Polizeiorgane haben die gewerbsmäßigen Butteraufkäufer auf dem Lande anzuhalten, ihre Personalien, Bezugsquellen, Einkaufspreise, Absatzorte und womöglich auch die Personalien der Abnehmer festzustellen.

Grumbach. Der hiesige Turnverein weihte am Sonntag unter großer Beteiligung seine neue Fahne. Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

Yesterwäg. Obersekretär Schönert in Radebeul, der zum hiesigen Gemeindevorstand gewählt wurde, hat die Wahl angenommen und wird sein Amt am 15. Juni antreten.

Freital. In einer hiesigen Mühle waren in der letzten Zeit etwa 100 Zentner Mehl gestohlen worden. Als Diebe wurden ein dort beschäftigter Kutscher und mehrere Arbeiter ermittelt. Der Kutscher hat das Mehl an verschiedene Dresdner Geschäftsleute verkauft, die sich nun wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Köhschenbroda. Die Gemeinderäte von Köhschenbroda, Niederlösnitz und Raundorf haben am 31. Mai teilweise ein-

Der Dollar 2. Juni: 78054,00 — 78446,00 Mt.
" " 4. Juni: 76009,00 Mt.

stimmig beschlossen, sich zu einer Gesamtgemeinde zusammenzuschließen. Die neue Gemeinde soll wahrscheinlich den Namen „Köhschenbroda-Niederlösnitz“ erhalten. Der Gemeinderat in Zitzschewitz war in seiner Sitzung nicht beschlußfähig.

Lebbau. Im Bezirk der hiesigen Amtshauptmannschaft haben 39 Säle den Landbetrieb geschlossen. Der Zusammenbruch der Saalhabereigentümer bedeutet auch den Ausfall von Bezirkssteuern usw., außerdem werden dadurch auch eine Anzahl weiterer Berufe in Mitleidenschaft gezogen.

Bautzen. Nachdem am 30. Mai bereits eine Erwerbslosendemonstration gegen die Lebensmittelverteuerung stattgefunden hatte, wobei von der Menge einzelne Lokale zur Schließung aufgefordert wurden, Aufstörungen aber nicht vorliefen, hat sich am 31. Mai ein bedauerlicher Zusammenstoß ereignet. In der 8. Abendstunde dieses Tages sammelten sich Demonstranten an, die die Forderung nach Entferrnung der Gendarmerie stellten. Als die Gendarmerie auszog, um eine Gastwirtschaft vor Demolierungen zu schützen, kam es zu Zusammenstößen, bei denen die Gendarmen von den Gummiknüppeln Gebrauch machten. Die Menge zog dann vor das Polizeigebäude, das sie umlagerte. Durch die Fenster wurde mit Knüppeln und Steinen geworfen. Polizeibeamte versuchten den Platz zu räumen, worauf aus den Reihen der Demonstranten einzelne Schüsse fielen. Darauf machten die Polizeibeamten von ihren Schusswaffen Gebrauch. Zuerst gaben sie Schreckschüsse ab, hinterher wurde scharf geschossen. Am 11 Uhr war der Platz geräumt. Durch die Schüsse wurden zwei Personen getötet, die sicher nur als Zuschauer der Demonstration beigezogen haben. Weiter sind vier Personen schwer verletzt worden. Von den Polizeibeamten haben fünf leichtere Verletzungen durch Steinwürfe und Knüppelschläge davongetragen. Gegen 1/3 Uhr morgens war allgemein Ruhe und Ordnung wieder hergestellt.

Oberwiesenthal. Am Freitag mittag brach in dem dem Verein für Volkshygiene gehörigen, am Zehengrunde bei Oberwiesenthal gelegenen Dresdner Heim Großfeuer aus. Das Heim ist gegenwärtig vom Dresdner Jugendamt zur Unterbringung von 70 Kindern abgemietet worden. Glücklicherweise besäßen sich die ersten Meldungen, die von einer völligen Vernichtung des Gebäudes wissen wollten, nicht. Es ist nur der Dachstuhl abgebrannt und außerdem wurden durch die Lösungsarbeiten verschiedene Ausrüstungsgegenstände der Kinder beschädigt. Die Kinder selbst konnten geborgen werden. Sie weilten übrigens den letzten Tag in dem Heim, da ihre Rückbeförderung nach Dresden für Sonnabend vorgesehen war. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit eines auf dem Boden arbeitenden Mannes entstanden sein.

Johanngeorgenstadt. Am Mittwoch erschlug der fünfzig Jahre alte Klempner Höfer in einer Blechwarenfabrik seine 29 Jahre alte Geliebte mit einem Schmiebehammer, weil sie ihm den Lauspaß gegeben hatte. Der Täter entzog sich dann der Verhaftung dadurch, daß er sich den Hals durchschneidete. Höfer war verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Die Tat beging er vor den Augen seines 17jährigen Sohnes, der mit dem Vater und der Erschlagenen in derselben Fabrik arbeitete.

Rah und Fern.

Die verkleinerten Fünfhundertmarkstücke. Die Herausgabe der Fünfhundertmarkstücke in Aluminium ist durch eine kleine Änderung verzögert worden. Gegenüber dem Vorschlag des Reichsfinanzministeriums ist nach Vereinbarung mit der Münzdirektion der Durchmesser der neuen Münze von 28 auf 27 Millimeter verringert worden. Dies bedingt eine Änderung der Prägestöße, die auf den Durchmesser von 28 Millimetern vorbereitet worden waren.

Eisenbahnunglück in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: An der Ausfahrt des Lehrter Fernbahnhofs der Berlin-Hamburger Bahn ereignete sich ein Eisenbahnunglück. Ein Leerzug wurde beim Herauschieben aus der Bahnhofshalle in das Zentralfeststellwerkhaus hineingedrückt. Das Haus

wurde umgeworfen und zerstört. Bei dem Unfall wurden drei Beamte verletzt und zwei getötet.

Japanische Spende für deutsche Studenten. Als Hilfsstützung für deutsche notleidende Studenten wurden dem Auswärtigen Amt drei Millionen Mark überwiesen, die die Studentenvereinigungen der Keiojijuku-Universität zu Tokio anlässlich eines Konzertes gesammelt hatten. Von dieser Summe wurden für die Studenten der Universität Berlin zwei Millionen Mark und für die Studenten der Universität München eine Million Mark bestimmt.

Eine Mordserie. Vor einigen Monaten kehrte der Bäckermeister Lachmann mit seiner Gattin und seiner verwitweten Tochter aus Amerika nach Ungarn zurück und kaufte in der Nähe von Budapest eine Villa. Da er der Tochter, die eine leidenschaftliche Börsenspekulantin war, nicht genügend Geld geben wollte, ermorde sie ihn mit Hilfe ihrer Mutter. Der Handlungsgehilfe Loth erhielt Kenntnis von dem Mord und suchte seine Mitwisserschaft zu erpressen an den beiden Frauen auszunützen. Seit dem Tode Lachmanns waren Streitigkeiten zwischen Mutter und Tochter an der Tagesordnung; im Verlauf eines solchen Erpressungsan den beiden Frauen auszunützen. Loth entriß ihr den Revolver und erschoss die Frau in Gegenwart ihres Sohnes, eines sechzehnjährigen Gymnasialisten. Als der Junge Nachbarn zu Hilfe rufen wollte, erschoss Loth auch ihn. Mit Hilfe der Frau Lachmann vergrub er die Leichen in der Nähe der Villa. Später verkaufte er mit Einwilligung der Frau Lachmann die Villa, und als dies geschehen war, tötete er, um sich in den Besitz des ganzen Kaufpreises zu setzen, auch die Frau Lachmann. Die Entdeckung der unglaublichen Mordtaten ist nur einem Zufall zu verdanken.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 5 Uhr, Choralingen (Konfirmandensaal).

Dresdner Produktenbörse am 1. Juni.

Amliche Notierungen. Weizen 125000—130000 fest, Roggen 105000—108000, fest. Sommergerste, sächsische 85000—93000, fest. Hafer, guter 87000 bis 90000, fester. Raps 220000—230000, fest. Mais, mize 108000—110000 geschäftslos. Roitlee —, ruh. Trodenschnitzel 40000—42000, fest. Zuckerschnitzel 48000 bis 55000, fest. Weizenkleie 55000—56000, fest. Roggenkleie 55000—56000, fest. Weizenmehl 203 000—230000, Roggenmehl 158000—160000, ruh. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Roitlee und Mehl in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresdner alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm waggontfrei Dresden.

Meißner Produktenbörse am 2. Juni.

Weizen 115000—120000*, Roggen 95000—100000* Wintergerste — — —*, Sommergerste 78000—85000*, Hafer 78 000—84 000*, Raps, trocken 190 000*, Mais 120000**, Roitlee, alt — — —**, Trodenschnitzel 43000**, Weizenheu, sächs. 34000*, Futterstroh 30000*, Kleie 58000*, Kartoffeln 4800—5000*. Stimmung: Fest. Die mit * bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit ** Handelspreise.

Rosener Produktenbörse am 1. Juni.

Weizen neu 115000—120000, Weizen neu in Labungen —, Roggen neu 93000—98000, Sommergerste 8300 Wintergerste — — —, Hafer neu 75000 bis 82000, Weizenmehl 70% 180000, Roggenmehl 75% 150000, Roggenmehl 85% 145000, Futtermehl II —, Roggenkleie incl. 58000, Weizenkleie grob 60000, Maiskörner 115000, Maisfrot 120000, Kartoffeln neu 4600—5000. Die Preise gelten für auf Lager genommene Waren.

Nicht verwechseln mit Konkurrenzfabrikaten

Original Hausbacköfen
Crisfölers transportable

Original Räucher-Apparate
Crisfölers
Gleichzeitig Lüftungs- und Aufbewahrungsschranken
Schimmeln — kein Verderben — feuerfester.

Nähere Auskunft erteilt

Hermann Wägig, Meissen
Markt 10. Fernruf Meissen Nr. 647

Landw. Bezirksverband Meissen.
Dienstag den 5. Juni nachmittags 3 Uhr
im kleinen Sonnensaal
wichtige Besprechung
der Vertrauensmänner. Es ist dringend notwendig,
daß jede Ortsgruppe vertreten ist. 2332 Schreiber.

Guten Erfolg
bringt eine
wirkungsvolle Anzeige
im
Meißner Tageblatt
(Amtsblatt)
und seinen Neben-Ausgaben
Coswiger Anzeiger und
Anzeiger für Weinöblla
Unverbindl. Kostenanschläge bereitwilligst

Lücht. Hausmagd Deutsche Schäferhunde
zu verkaufen.
nur mit guten Zeugnissen,
zum baldigen Antritt gesucht.
Anged. unter 2330 a. d.
Geschäftsfl. d. Bl. 2330 Wo. sagt die Geschäftsstelle
d. Bl. unter 2353.

Wir drucken alles
was Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe,
Landwirtschaft und Vereine in Druck-
sachen gebrauchen. Es gibt
keinen Buchdruck, den
wir nicht liefern
können.
Unsere Arbeit ist
sauber und geschmack-
voll, wirkungsvoll in der Auf-
machung und preiswert. Es ist kein Auf-
trag zu groß und auch keiner zu klein den wir nicht
zur Zufriedenheit des Auftraggebers erledigen.
„Wilsdruffer Tageblatt“,
Zellaer Straße 29. Fernruf 6.

Kleine Inserate haben stets Erfolg

Anlässlich unserer Vermählung und unseres Einzuges ins neue Heim sind uns so viele Geschenke, Ehrungen und freundliche Aufmerksamkeiten zuteil geworden, dass es uns drängt, allen lieben Verwandten, Freunden Nachbarn und Bekannten, den lieben Sängern und Sängerinnen sowie der Jugend von Röhrsdorf und Sora auch im Namen unserer Eltern unsern
herzlichsten Dank
auszusprechen. 2353
Sora, am 5. Juni 1928.
Kurt Kutzsche und Frau
Jenny geb. Richter.

Der Backlohn für Selbstversorger
beträgt ab heute pro 4-Pfund-Brot 400 Mark.
Bäcker-Innung und Mühlenbäckereien. 2355

Die älteste Rossschlächtere
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im
Plauenischen Grunde.
Inhaber: Kurt Siering
Freital-Potschappel, Tharandier Str. 25.
Fernruf Amt Deuben Nr. 151
kauft lauf. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen
Bei Unglücksfällen sofort Tag und
Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.

Kleine Inserate haben stets Erfolg.